Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 4 (1943)

Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zug, November 1943 / Zoug, Novembre 1943
No. 11 / 4. Jahrgang / IV^ème année

Sinfonia

Schweizerische Monatsschrift für Orchester- und Hausmusik
Offizielles Organ des Eidg. Orchesterverbandes

Revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société Fédérale des Orchestres

***Redaktion:** A. Piguet du Fay, Steinwiesstraße 32, Zürich 7*

25 Jahre Eidgenössischer Orchesterverband

Von E. Gschwind, Mitglied des Zentralvorstandes EOV. (Schluß.)

25 Jahre EOV! Wenn wir auf Vergangenes zurückblicken, so finden wir viel Arbeit, Enttäuschungen, erfüllte und unerfüllt gebliebene Hoffnungen, Energie und Opferwille. Ohne Opferwille wäre kein Verband denkbar. Schauen wir in die Zukunft, so ist alles undurchsichtig, in düsteren Nebel verhüllt. Das soll uns aber nicht entmutigen. Wir wollen im Gegenteil versuchen, hindurchzukommen, aus der Nebelschicht an die Sonne, auf den Höhenweg, der hinaufführt zum Licht, zur inneren Freude und zur Gemeinschaft. Wir müssen das Gefühl in uns haben, daß der Einzelne nichts vermag. Nur in der Gemeinschaft ist gedeihliches Leben denkbar. Wenn auch nicht alle Fragen nach unseren Wünschen gelöst werden können, so wissen wir doch, daß nur das Erkämpfte Wert und Bestand hat. Der Rhythmus gibt dem Leben seinen Sinn. Hoffnungen und Enttäuschungen gehören zusammen. Das möge uns verstehen lassen, daß nur dann Erfüllungen zu erwarten sind, wenn jeder Einzelne sich dessen bewußt ist, daß er zum Ganzen gehört und ihm dienen muß. Gemeinsame Interessen und große Aufgaben können nur durch Zusammenschluß gelöst werden. Der Solidaritätsgedanke will uns ja nicht so zentralisieren, daß die einzelnen Vereine ihre persönlichen Eigenheiten aufgeben sollen. Die Sektionen sollen im Gegenteil absolute Freiheit in der Aufstellung ihrer Statuten haben. Wenn es sich aber um Fragen handelt wie Verbandsorgan, Aufführungsrecht, Bibliothek, Aushilfe bei Konzerten, dann kann nur der Zusammenschluß